

Der Isartaler ist wieder da

Einzelhändlerverein ProCit stellt die neue Regionalwährung im Scheckkartenformat vor

VON TANJA LÜHR

Geretsried – Weihnachten steht vor der Tür, und ProCit hat den Isartaler wiederentdeckt. Diesmal kommt die Regionalwährung allerdings in flotterer Aufmachung daher als bei ihrer Einführung vor vier Jahren. Und sie ist hauptsächlich als Geldgeschenk für Verwandte und Freunde gedacht. Wirtschaftsförderer Wolfgang Wittmann, Stefan Friedl, Doris und Ludwig Schmid sowie Georg Voggenauer vom Einzelhändlerverein ProCit stellten die Neuauflage gestern bei einem Pressegespräch im Rathaus vor. Statt als Papierschein wie 2007 ist der Isartaler ab sofort als 5-Taler-, 10-Taler- und 50-Taler-Karte im stabilen Scheckkartenformat erhältlich. Fotos von der Isar zieren ihn. Dazu gibt es verschiedene Geschenkkarten mit Kuvert, in denen der Isartaler-Gutschein unter den Christbaum gelegt werden kann.

„Wir wollen den Einzelhandelsstandort Geretsried vorwärts bringen. Die Wertschöpfung der Stadt soll hier bei uns belassen werden“, erklärt Wolfgang Wittmann. Der ProCit-Vorsitzende Stefan Friedl kann sich vorstellen, dass auch Unternehmen die Isartaler heuer als Weihnachtsgeschenke verteilen. Bürgermeisterin Cornelia Irmer habe bereits Karten im Wert von 100 Euro gekauft



Präsentierten die neuen Isartaler und Geschenkkarten: Wirtschaftsförderer Wolfgang Wittmann (Mi.), sowie (oben v. li.) ProCit-Vorsitzender Stefan Friedl, Ludwig Schmid und Georg Voggenauer.

FOTO: HERMSDORF

und jenen Vereinen als Dankeschön überreicht, die den Volkstrauertag gestalteten. Bisher, so Stefan Friedl, seien 25 000 Taler gedruckt worden.

Man bekommt sie bei Elektro Friedl an der Elbestraße, bei Intersport Utzinger an der Egerlandstraße und bei der Raiffeisenbank Isar-Loisachtal an der Egerlandstraße. Angenommen wird die lokale Währung in rund 50 Geschäften, Cafés und Restaurants sowie von einigen Dienstleistern. „Weitere Geschäfte können gerne hinzukommen“, wirbt Stefan Friedl. Die alten Isartaler-Scheine gelten nur noch bis 31. Dezember dieses Jahres, die Nachfolger vorerst unbegrenzt. An den drei Verkaufsstellen kann der Isartaler von den Geschäften wieder in Bargeld umgewechselt werden. Dabei fällt eine Bearbeitungsgebühr für die Erstellung des Gutscheins und die Werbung in Höhe von fünf Prozent an. Falls die Geschäfte diese Gebühr umgehen wollten, könnten sie die Isartaler natürlich auch selbst als Zahlungsmittel nutzen, erklärt Wolfgang Wittmann. Das sei sogar erwünscht, damit noch mehr Wertschöpfung in der Stadt bleibe.

Mehr Infos

über ProCit, den Isartaler und die an der Aktion teilnehmenden Geschäfte gibt's im Internet unter www.procit-geretsried.de.